

# Auer Tageblatt

## Anzeiger für das Erzgebirge mit der wöchentlichen Unterhaltungsbeilage: Auer Sonntagsblatt.

Sprechstunde der Redaktion mit Ausnahme der Sonntage nachmittags 4-5 Uhr. — Telegramm-Adresse: Tageblatt Auergebirge. Fernsprecher 53. Für unvollständig eingelangte Manuskripte kann Gewähr nicht geleistet werden.

Bezugspreis: Das Auer Tageblatt kostet für den Abonnenten 70 Pf. Bei der Bestellung sind 10 Pf. für den Postzuschlag zu zahlen. Bei der Bestellung sind 10 Pf. für den Postzuschlag zu zahlen. Bei der Bestellung sind 10 Pf. für den Postzuschlag zu zahlen.

Nr. 39.

Freitag, den 16. Februar 1917.

12. Jahrgang.

# Sturmerfolg in der Champagne.

Ueber 850 Franzosen gefangen, 20 Maschinengewehre erbeutet. — Dem Gegner 7 Flugzeuge abgenommen. — Marinebefehl des Kaisers. — 146 englische Schiffe vom 1.—8. Februar verloren. — Die Protestnote der nordischen Staaten. — Stockungen der amerikanischen Getreide- und Munitionszufuhr nach den Vierverbandsländern.

### Prämien.

Die Ziele der Feindesmächte werden immer unerschütterlicher, und wir können uns der Beugung hingeben, daß man sie selbst in Wahrheit durchschaut hat, wo aus hier nicht mehr zu erbitternden Gründen, die allgemeine Stimmung gegen diese Einsicht sprach. So schrieb noch vor nicht langer Zeit der Einzelnat Enquirer, eines der bedeutendsten Blätter des Mittelwestens von unerbittlich anglo-amerikanischer Tendenz: Die neutrale Welt besitzt jetzt die offizielle Mitteilung, daß die Entente den Krieg nicht führt um die Zivilisation zu retten und um das unerträgliche System einer militärischen Regierung zu stützen; vielmehr handelt es sich wie ehemals um einen Raubzug zum Erwerb von Land.

Handelt es sich nur darum? Es handelt sich noch um viel mehr. Es handelt sich, wenn die Anstrengungen der Gegner von Erfolg gekrönt sein sollten, um eine Schädigung des moralischen Prinzips auf dieser Welt — das jene Heroide der Zivilisation zu verfechten vorgehen! Man kann nicht als das Ziel des Kampfes erklären, daß Recht vor Macht gehen müsse, was das Gegenstand der deutschen Auffassung sei, wie Herr Gabriel Hanotauz, Frankreichs einflussreicher Minister des Aeußeren, jüngst im Sigaro zum Ueberfluß wieder getan (17. Januar), und zugleich ein kleines Land wie Griechenland vergewaltigen, dessen einziger Wunsch und gutes Recht es war, im Zustand des Friedens verbleiben zu werden. Fern, die innerste Ursache dieses Krieges war eine Verletzung gegen die lästige Tächtigkeit und das Ziel der Bundesgenossen, einen Gegner los zu werden, der auch nur ein gutes Recht ausübte: in Friedensarbeit mehr zu leisten als sie selbst, mehr vielleicht, als man mit den bisherigen Mitteln und Methoden zu erreichen gewohnt war.

Dieser Krieg mußte kommen, hat unlängst der bekannte dänische Schriftsteller Peter Ransin in der norwegischen Zeitschrift Alens Revy bemerkt und sich dabei auf die Aeußerung eines russischen Diplomaten berufen, der ihm in den ersten Kriegesmonaten erklärt hatte: Hier unter vier Augen kann ich Ihnen ja sagen: Wir konnten die deutsche Konkurrenz nicht länger aushalten. Wir mußten versuchen, Deutschland niederzuschlagen. So bestand ein schönes Einverständnis zwischen ehemaligen Feinden und heutigen Gelegenheitsverbündeten. Der Saturday-Review-Geist, es werde an dem Tage, an dem Deutschland vernichtet werde, jeder Engländer um so viel reicher sein, (Saturday Review 11. 2. 1897) hatte sich mit dem Auzergelst verbündet, den es drängte, Deutschland niederzuschlagen. Frankreich mit seinen unverzähnten Bedrohungen stand als Bindeglied zwischen den Weiden. Germania est delenda (Deutschland muß zerstört werden) war die Lösung. (Saturday Review 1. 2. 1896).

Wenn Deutschland demnach als Konkurrent der größten europäischen Mächte ausgeschaltet wird, so bedeutet dieser Erfolg nichts weniger als eine mit allen Machtmitteln der Erde geschaffene Prämie auf die Mäßigkeit, auf mangelnde Systematik oder vielleicht auf noch schlimmere Qualitäten, die einer freibahnen, ehrlichen Anspannung und Verwertung der ganzen Arbeitsenergie eines Volkes im Wege stehen. Die große Phrase aber, mit der man für die neue Bestimmung der Welt kämpft, für die größte Weisheit seit den Tagen der französischen Revolution, wie Lloyd George wieder bekennt, bedeutet, wenn ihr der Sieg beschieden wäre, die Prämie auf Weltausspannung zum Zweck der Erreichung eigener Ziele. Die Antwort freilich, ob so etwas möglich ist, gab einst ein Amerikaner, Abraham Lincoln: Man kann einzelne Menschen alle Zeit hindurch zum Narren halten (fool); man kann alle Menschen eine gewisse Zeit zum Narren halten; man kann aber nicht alle Menschen alle Zeit hindurch zum Narren halten.

Hätte man Amerika, jenem Land, das an gesamt-erwerblicher Leistung Deutschland wohl am nächsten steht, es zufolge gewisser natürlicher Bedingungen vielleicht im Ganzen noch übertrifft, zu Hilfe gehen können, so hätte sich dieser Prämienkrieg wohl in erster Linie gegen diesen Feind der Zivilisation geführt. So aber mußte man sich hier auf die Zukunft verweisen und in geschickter Benutzung teils natürlicher Bindemittel, teils geschaffener

### Der amtliche Kriegsbericht von heute

(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 16. Februar. Welcher Kriegschauplatz.

#### Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Nordöstlich von Armentieres, südlich des Kanals von La Bassée und im Sommergebiet war die Artillerietätigkeit bis in die Nacht gesteigert. Ansammlungen feindlicher Infanterie in den Gräben nördlich von Armentieres, westlich von Lens und auf beiden Anmarschursen wurden von uns unter Bernichtungsfener genommen. Angriffe haben sich nicht entwickelt.

#### Front des deutschen Kronprinzen.

In der Champagne und südlich von Ribont wirksame Vorbereitung durch Artillerie und Minenwerfer. Ein Angriff wurde von unserer Infanterie mit Umlicht und Schnell zu vollem Erfolg durchgeführt. Im Sturm wurden in der Champagne Fe. und auf Höhe 185 vier feindliche Linien in 2600 Meter Breite und 800 Meter Tiefe genommen. 21 Offiziere und 887 Mann sind gefangen, 20 Maschinengewehre und ein Minenwerfer als Beute eingebracht. Unsere Verluste sind gering. Der Franzose erhöhte die seinen bei nächstlichen Gegenangriffen, die er am Abend und heute früh gegen die ihm entziffene Stellung führte.

Auf dem Westufer der Mosel wurden bei Erkundungsabteilungen 44 Gefangene meist aus der dritten französischen Linie zurückgebracht.

Bei Tag und Nacht war die beiderseitige Flieger-tätigkeit rege. Die Gegner verloren im Luftkampf durch Flugabwehrkanonen und Infanteriefener sieben Flugzeuge.

#### Deutscher Kriegschauplatz.

##### Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Zwischen Ostsee und Dniester war bei Schneesturm und Kälte nur in wenigen Abschnitten die Gesechtstätigkeit lebhaft.

Am der Bystrzka Solotvinska wiesen unsere Vorposten südöstlich von Borohobezan einen russischen Angriff ab.

##### Bei der Front des Generalobersten Erzherzog Josef

und bei der Geeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Radenski ist die Lage unverändert.

##### Mazedonische Front.

Nichts Neues.

##### Der erste Generalquartiermeister (W. I. B.) Lubendorff.

ner Gegensätze, sich damit begnügen, den großen Rivalen der Zukunft zunächst in die moralische Bundesgenossenschaft hineinzulocken, um erst einmal mit dem Rivalen der Gegenwart fertig werden zu können. We ready to fight America when the time comes! Seit bereit Amerika zu bekämpfen wenn die Zeit gekommen sein wird, rief Saturday Review in dem berühmten vorangedeuteten Artikel vom 1. 2. 1896 aus. Ist dieses Wort verhallt oder hält man es, weil die Dinge eine andere Wendung genommen haben, heute für inhaltslos? —

Einen weiteren für Wohl und Heil der Menschheit äußerst gefährlichen Gedankengang enthält die unerblickt dargelegte Absicht der Feindesmächte, jedwede V�nderung bestehender, rechtlich fundierter Verhältnisse dadurch zu erreichen, daß das größtmögliche Stärkeverhältnis in die Waage geworfen und der Widerstrebende (in diesem Falle der Bund der Mittelmächte) damit unter die Macht gezwungen wird. Die schrankenlose Ausnutzung aller Gewaltmittel soll zum obersten Gebot erhoben werden. Doctrine of expediency nannte Edmund Burke bereits jenes Prinzip, das so recht eigentlich der

englischen Kriegführung eigen ist und vor dessen letzter Anwendung ein europäischer Krieg ohne England gemeinhin noch halt zu machen versagte. Der Fehlbund als Anhäufung erdrückender Streitmassen, durch Englands Triebkraft aus dem Vierverband entstanden; das Zusammentreffen sorbiger Völker zur Niederwerfung der Welken; die Herausbeschaffung der Hungerblöde gegen das nichtkämpfende Volk (im Kleinen bereits angewandt gegen die hungernden Frauen, um einen Druck auf ihre Männer auszuüben); die Bermalung allen Widerstandes durch die Maschine — das sind so einige Illustrationen dieses englischen Gedankens zur Bewirklichung der angestrebten Ziele. Erfindet nur Maschinen, Maschinen, die mehr leisten als die sogenannten Tanks ruft H. G. Wells seinen Landsleuten zu, denn nur so erzwingen wir die Entscheidung! Auf diese Art hat ja auch das Maschinengewehr in Tubin Recht geschaffen und in diesem Reichen soll in Europa Recht begründet werden, das auf den Kern besetzen nichts weiter ist, als die Erhaltung und Erweiterung von Englands Macht. Ihr dienen sie alle, ob sie es wissen oder nicht, teils besangen durch eigene Interessen, teils eingekullt durch die heuchlerischen Worte, mit denen der Bamphr des Festlandes nicht nur den letzten guten Blutstropfen aus den Leitern, sondern auch den letzten rechten Gedanken aus den Gehirnen saugt. Wie England den Irländern nicht nur Grund und Boden geraubt hat, sondern auch die Sprache und die innerste Ideenwelt (s. Chatterton-Hill, Irland und seine Bedeutung für Europa), so steht es jetzt als der gemeinsame Feind der Wahrhaftigkeit vor der Welt. Seine Umkehrung der Prinzipien schuf einen Gedankenbau. England hat die Idee von der deutschen Welt Herrschaft in Umlauf gesetzt, die selbst im eigenen Lande nicht mehr recht geglaubt wird, nur weil es selbst diese Herrschaft besaß und um ihren Fortbestand bangte. Vor Kriegsausbruch beherrschte die britische Flagge ein Fünftel des Erdballs; berechtigt das zu der Vermutung, es sei England ernst gewesen, als es sich über die Machtgehalte Deutschlands entrüstet?, hat der Redakteur des Labour Leader, Jenner Broadway, vor dem englischen Gericht, das ihn zur Verantwortung zog, unlängst beklundet.

Würde England und seinen Gelegenheitsgenossen der Sieg beschieden sein, so würde der Erfolg eine Prämie bedeuten auf das Recht der Uebermacht, das Recht der Vergewaltigung für ganz Europa wie jetzt bereits für das kleine Griechenland.

Hier steht die Menschheit an einem Scheideweg. Die Gegenwart kämpft um den Sieg zweier Prinzipien, von denen sich das eine auf die Positivmacht gründet, das andere auf die Moral. Die unergleichliche Moral unserer Truppen im Feld wie unserer Bevölkerung im Land, die Lieber erträgt, als ein gutes Recht aufgibt, das Recht auf bestmögliche Entfaltung aller Kräfte eines Volkes, hat bisher handgehalten. Und sie wird handhalten unter allen Umständen. Die Prämie aber, diesem Prinzip zum Siege verhol-fen zu haben, ist es, die Deutschland zu verdienen hofft.

### Der Einspruch der nordischen Staaten gegen die deutsche Seesperre.

Die dänische, norwegische und schwedische Regierung übermittelten am Dienstag dem deutschen und österreichisch-ungarischen Gesandten Noten gleichen Wortlauts, die gegen die von Deutschland und Oesterreich-Ungarn geplante Sperre gewisser Seegebiete Einspruch erheben. Die Note beginnt damit, an die Tatsache zu erinnern, daß die Regierungen sich während des Krieges gezwungen sahen, formellen Einspruch gegen schwere Beeinträchtigungen der Rechte der Neutralen durch die Maßregeln der verschiedenen kriegführenden Mächte zu erheben. Sodann hebt die Note hervor, daß die Regierungen, deren Schritte bei diesen verschiedenen Gelegenheiten, wie immer von dem Geist der vollständigen und loyalsten Unparteilichkeit sich leiten lassen, sich darauf beschränkten, die unantastbaren Rechte der Neutralen zu verteidigen.

Nachdem die Note hervorgehoben hat, daß die Regierungen bei früheren Gelegenheiten gegen die Maßregeln der kriegführenden Einspruch erhoben haben, die darauf abzielten, das freie Meer für die Benutzung